



SWISS INTERDEPARTMENTAL PLATFORM FOR RENEWABLE ENERGY PROMOTION IN INTERNATIONAL COOPERATION (REPIC)

Annual Report 2007

Author and Co-Authors	S. Nowak, G. Favaro, M. Gutschner
Institution / Company	NET Nowak Energie & Technologie AG
Address	Waldweg 8, CH-1717 St. Ursen
Telephone, E-mail, Homepage	+41 (0) 26 494 00 30, info@repic.ch , http://www.repic.ch
Project- / Contract Number	SECO UR-00123.01.01
Duration of the Project (from – to)	March 2004 – June 2007 (Phase I)
Date	January 2008

ABSTRACT

The Swiss State Secretariat for Economic Affairs (SECO), the Swiss Agency for Development and Cooperation (SDC), the Swiss Federal Office for the Environment (FOEN) and the Swiss Federal Office of Energy (SFOE) have been operating the interdepartmental platform for the promotion of renewable energy in international cooperation since 2004. The REPIC-Platform contributes to the implementation of global climate protection agreements and to a sustainable energy supply in developing and transition countries, as well as in Switzerland, and represents an important part in the implementation of the Swiss policy for sustainable development on the international level. The REPIC-Platform thereby represents an important contribution to the creation of a coherent policy and strategy in Switzerland, for the promotion of renewable energy in international cooperation.

The specific goals of the REPIC-Platform in relationship with renewable energy in international cooperation are:

1. Information and awareness of the stakeholders
2. Knowledge of local framework conditions and improvement of capacities
3. Project promotion and project realisation
4. Contribution to international networks
5. Coordination and quality control

The measures of the REPIC-Platform are subsidiary to national and international promotion instruments which already exist. The measures are meant to support these instruments, especially in the area of finance (project lines of the governmental agencies involved, mixed credits, WB, IFC, GEF, and similar) and climate policy instruments (Kyoto-mechanisms). Furthermore, the measures of the REPIC-Platform should provide for synergies between activities from the private sector and the civil society.

Einleitung

Die seit 2004 bestehende REPIC-Plattform zur Förderung der erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit – Renewable Energy Promotion in International Cooperation – ist eine neue gemeinsame Initiative des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sowie des Bundesamtes für Energie (BFE). Die REPIC-Plattform stellt eine neue Form der interdepartementalen Zusammenarbeit dar. Während früher die einzelnen an der REPIC-Plattform beteiligten Ämter in der Regel individuell und punktuell Projekte mit erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit gefördert haben, soll mit dieser Initiative ein koordinierter Ansatz zur Förderung solcher Projekte erfolgen. Damit werden eine bessere Koordination zwischen den beteiligten Ämtern und ein einheitlicheres Vorgehen angestrebt. Die REPIC-Plattform wirkt subsidiär zu bestehenden Instrumenten der beteiligten Ämter und soll insbesondere dort Wirkung entfalten, wo bisher keine oder wenig Aktivitäten stattgefunden haben.

Die REPIC-Plattform trägt zur Umsetzung der globalen Klimaschutzvereinbarungen und zur Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung in Entwicklungs- und Transitionsländern ebenso wie in der Schweiz bei und ist ein wichtiger Bestandteil der Umsetzung der schweizerischen Politik der nachhaltigen Entwicklung auf internationaler Ebene. Damit leistet die REPIC-Plattform einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer kohärenten Politik und Strategie der Schweiz zur Förderung der erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit. Der vorliegende vierte Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten, Resultate und Erfahrungen im vierten Jahr der REPIC-Plattform.

REPIC versteht sich als marktorientiertes Dienstleistungszentrum zur Förderung der erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Erfahrungen soll diese Plattform neue konkrete Projekte mit erneuerbaren Energien unter vermehrter Mitwirkung von Schweizer Unternehmen und Organisationen ermöglichen. Sie baut dazu ein Netzwerk zur Information und Sensibilisierung interessierter Kreise auf, pflegt den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Akteuren und fördert die Kenntnis von lokalen Rahmenbedingungen und Projektmöglichkeiten. Zur Realisierung erfolgversprechender Projekte mit erneuerbaren Energien kann die REPIC-Plattform Beiträge zu einer Anschubfinanzierung leisten. Darüber hinaus erfolgt über die REPIC-Plattform die Mitwirkung in internationalen Netzwerken.

Die REPIC-Plattform umfasst die folgenden Arbeitsebenen:

1. Strategische Leitung, gebildet durch die Direktoren der beteiligten Bundesämter
2. REPIC-Steuergruppe, gebildet durch Vertreter der beteiligten Bundesämter
3. REPIC-Sekretariat, bei NET Nowak Energie & Technologie angesiedelt

Die einzelnen Ansprechpartner sind im REPIC-Leitfaden [1] aufgeführt.

Nachdem im Jahr 2006 eine interne und eine externe Evaluation der REPIC-Plattform durch einen internationalen Experten zu positiven Einschätzungen der bisherigen Erfahrungen, Wirkungen und Effizienz der REPIC-Plattform gekommen war, stand das Jahr 2007 ganz im Zeichen der Verlängerung für eine weitere Phase von drei Jahren. Parallel dazu wurden die projektorientierten Aktivitäten wie bisher fortgesetzt.

Ziele 2007

Die Ziele der REPIC-Plattform lauteten für 2007 wie folgt:

Konzeptionelle Ziele:

- Definition der künftigen Ausrichtung der REPIC Aktivitäten
- Verbesserungsmöglichkeiten zu den bisherigen Verfahren
- Erarbeitung eines Konzeptes für die zweiten Phase der REPIC-Plattform
- Grundsatzentscheid über die Fortsetzung der REPIC-Plattform durch die beteiligten Ämter
- Erarbeitung der grundlegenden Dokumente zur Umsetzung (Mandat, Budget, Logical Framework Approach)

Operationelle Ziele:

- eine wirkungsvolle Gesuchsbearbeitung und eine plangemässe Projektabwicklung
- die systematische Kommunikation durch die REPIC Website und Berichterstattung
- punktuelle Kommunikationsmassnahmen
- systematische Koordination und Schnittstellenbearbeitung
- Netzwerktätigkeit

Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse

Die REPIC Tätigkeiten im Jahr 2007 werden unter drei Aspekten dargestellt:

- Konzeption der zweiten Phase der REPIC-Plattform
- Kommunikation und Information: Betreuung der Website, Berichterstellung, Teilnahme an Veranstaltungen
- Projektanträge: Bearbeiten der Projektanträge

Konzeption der zweiten Phase der REPIC-Plattform

Die im Vorjahr durchgeführte Evaluation der REPIC-Plattform kam zu den drei folgenden wesentlichen Schlussfolgerungen bzw. Empfehlungen:

- Die REPIC-Plattform hat mit einem verhältnismässig bescheidenen Aufwand qualitativ hochstehende Projekte ermöglicht und weitreichende Folgeaktivitäten ausgelöst.
- Der koordinierende Ansatz der interdepartementalen Plattform hat sich bewährt und sollte in einer weiteren Phase fortgesetzt werden.
- Die Aktivitäten sollten in Zukunft auf Energieeffizienz ausgedehnt und die Mittel entsprechend erhöht werden.

Aufgrund dieser positiven Einschätzungen und der allgemein wachsenden Bedeutung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beschloss die strategische Leitung der REPIC-Plattform (Amtsdirektoren) im Frühjahr 2007, die REPIC-Plattform für eine weitere Phase von drei Jahren zu verlängern, das Thema Energieeffizienz neu aufzugreifen und die finanziellen Mittel gegenüber der ersten Phase signifikant zu erhöhen.

Auf der Basis dieses Grundsatzentscheides wurden im Verlauf von 2007 alle notwendigen Unterlagen zur Umsetzung einer zweiten Phase der REPIC-Plattform erstellt. Neu wurde aufgrund der Evaluation insbesondere ein Logical Framework Approach (LFA) eingeführt. Das entsprechende Mandat der vier Ämter wurde Ende 2007 durch die Amtsdirektoren unterzeichnet, sodass die zweiten Phase ab 2008 operativ werden kann.

Kommunikation und Information

Die laufende Information wurde durch die regelmässig nachgeführte REPIC Website (www.replic.ch) sichergestellt. Die Website ist seit 2004 in 3 Sprachen (d/f/e) aktiv und enthält ausführliche Angaben zur REPIC-Plattform, allgemeine Dokumente sowie spezifische Informationen zu unterstützten Projekten. Zusätzlich wurden, entsprechend dem REPIC Kommunikationskonzept, Projekt-Leitfaden [1] und Flyer [2] regelmässig verteilt.

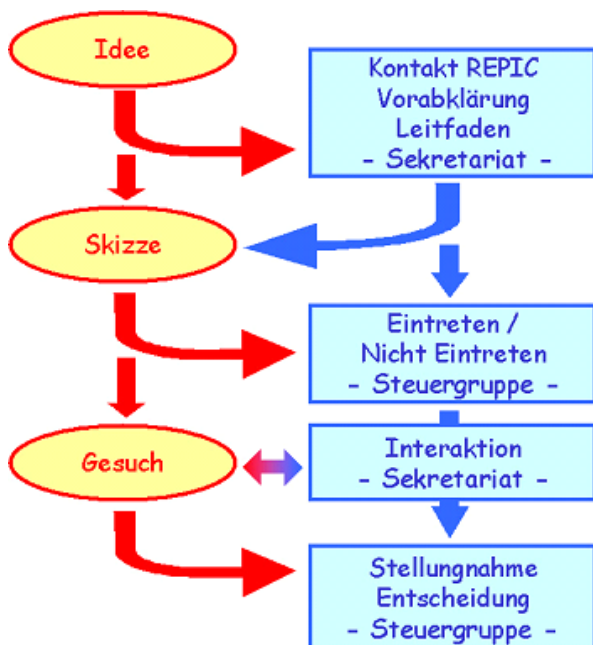
Im Jahr 2007 hat REPIC an drei Veranstaltungen aktiv teilgenommen:

- InWent Ausbildung „Nachhaltige Energiepolitik“, März 2007, zusammen mit BFE
- Cap Sud 2007, April 2007, zusammen mit Ingénieurs du Monde
- Klima und EZA Workshop, September 2007, zusammen mit DEZA und Intercooperation

Projektanträge

Das Verfahren für Projektanträge erfolgt mehrstufig (s. Figur 1). Die Antragsteller können beim REPIC Sekretariat ihre Projektidee vorabklären lassen. Die **Projektskizze** ist das erste formale Dokument, welches in der REPIC-Steuergruppe diskutiert wird. Dabei wird im Grundsatz entschieden, ob auf das Vorhaben eingetreten wird, d.h. das Projekt für eine Projektunterstützung in Frage kommt. Der Beschluss „Eintreten“ ermöglicht es den Antragstellern, ein vollständiges Gesuch zu unterbreiten. Gleichzeitig werden erste der zu berücksichtigenden Fragen und ev. Kritikpunkte formuliert.

Das **Projektgesuch** ist das zweite formale Dokument, welches in der REPIC-Steuergruppe diskutiert wird. Dabei wird das Gesuch angenommen oder abgelehnt; häufig ergeben sich für die Antragsteller Auflagen für weitere Abklärungen oder zu erfüllende Bedingungen, damit ihr Gesuch angenommen werden kann. Die Kommunikation und Interaktion zwischen Antragstellern und Steuergruppe erfolgt in der Regel durch das REPIC Sekretariat.



Figur 1: Vorgehen bei REPIC Projektanträgen

Im Verlauf von 2007 wurden 29 neue Anträge durch das REPIC-Sekretariat bearbeitet; davon wurden 16 durch die REPIC-Steuergruppe behandelt und entschieden.

Die 16 Anträge wurden wie folgt entschieden:

- 10 Projektskizzen mit Entscheid „Nicht-Eintreten“
- 3 Projektgesuche wurden angenommen und finanziell unterstützt. Je ein Projekt betrifft die Bereiche Kleinwasserkraft, Biomasse und Wind.
- 3 Anfragen aus dem Bereich Veranstaltungen wurden angenommen. REPIC hat an diesen Veranstaltungen aktiv teilgenommen (s. Abschnitt „Kommunikation und Information“)

Die restlichen 13 Projektanträge befanden sich Ende 2007 noch in weiterer Abklärung oder wurden nach den erfolgten Erstkontakten von den Antragstellern vorderhand nicht weiterverfolgt (6 Projektanträge). Tabelle 1 gibt eine Übersicht über den Stand der Projektanträge.

Tabelle 1 : Stand der Projektanträge 2007

Status	angenommen	abgelehnt	zur weiteren Abklärung	nicht weiter verfolgt	Total
Anzahl	3 + 3 ^{*)}	10	7	6	29

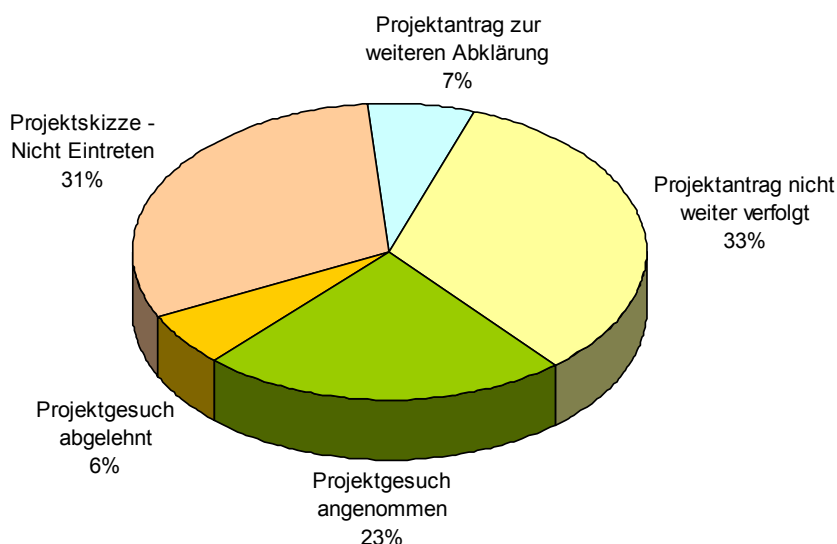
**) 3 technische Projekte und 3 aktive Teilnahmen an Veranstaltungen (InWent Ausbildung mit dem BFE, Cap Sud 2007 mit Ingénieurs du Monde, Klima und EZA Workshop mit der DEZA)*

Die Anzahl der Anträge war 2007 deutlich höher als in den Vorjahren: 2007 mit 29 Anträgen gegenüber 2006 mit 18 Anträgen und 2005 mit 22 Anträgen. Diese Steigerung dürfte wesentlich auf die stark wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien in der internationalen Zusammenarbeit und auf den höheren Bekanntheitsgrad der REPIC-Plattform zurückzuführen sein. Die Gesamtanzahl an Anträgen seit Beginn der REPIC-Plattform beträgt inzwischen 104. Figur 2 gibt eine Übersicht zum Stand der 104 Projektanträge.

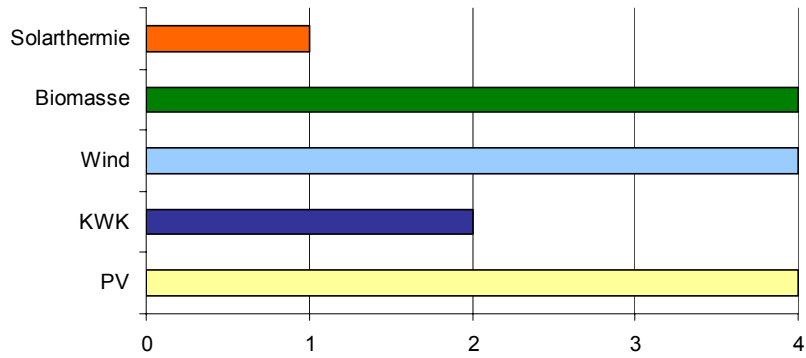
Von den 104 Projektanträgen sind drei Fünftel entschieden (s. Figur 2). Die 62 entschiedenen Anträge wurden wie folgt beschlossen: 32 Projektskizzen mit „Nicht-Eintreten“, 24 Projektgesuche „angenommen“ und 6 Projektgesuche „abgelehnt“. Von den 24 angenommenen Projektgesuchen sind 15 technische Projekte, 5 Veranstaltungen mit aktiver Teilnahme für REPIC, 2 Tagungen mit REPIC Organisation, 1 Tagung mit finanziellem Beitrag und 1 Zusammenarbeit in einem spezifischen Projekt (MBIPV).

Die 15 technischen Projekte verteilen sich auf fünf Technologiebereiche (s. Figur 3). Je 4 Projekte gibt es in den Bereichen Biomasse, Photovoltaik und Wind; 2 Projekte betreffen die Kleinwasserkraft und bei 1 Projekt geht es um Solarthermie.

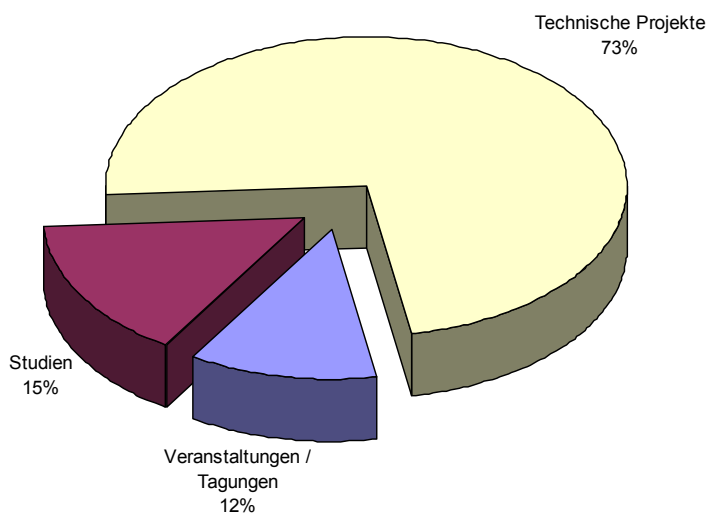
Die Verteilung aller 104 eingereichten Projektanträge nach Projektarten und Technologiebereichen ist in den Figuren 4 und 5 ersichtlich.



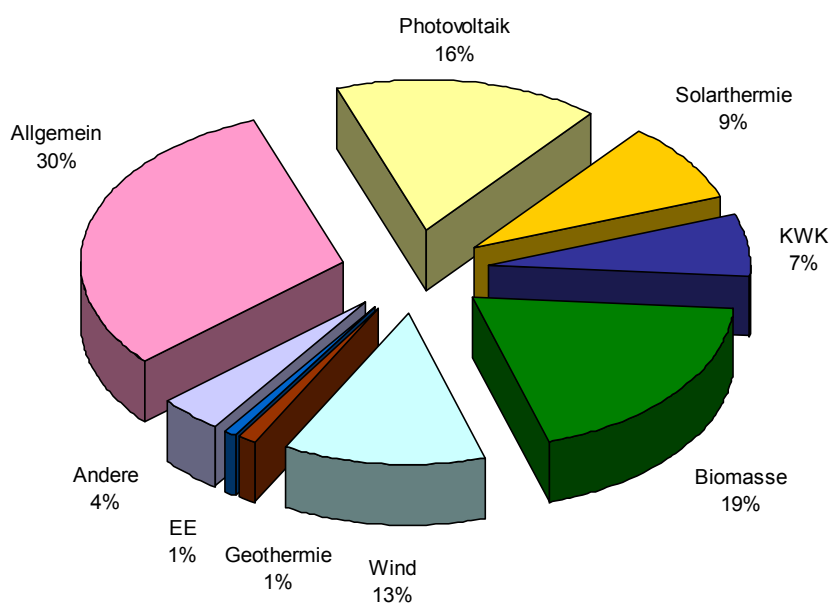
Figur 2: Stand der Projektanträge (Periode 2004 – 2007; insgesamt 104 Anträge = 100%)



Figur 3: Verteilung der REPIC Projekte nach Technologiebereiche (Periode 2004 – 2007)



Figur 4: Verteilung der Projektanträge nach Projektarten (Periode 2004 - 2007)



Figur 5: Verteilung aller eingereichten Projektanträge nach Technologiebereichen (Periode 2004-2007)



Stand der technischen REPIC Projekte



Die Projektübersicht für 2007 ergibt ein abgeschlossenes Projekt, zwei Projekte in der Abschlussphase, drei laufende Projekte und drei neu unterstützte Projekte. Von diesen neun Projekten haben drei einen Bezug zur Photovoltaik:

- IEA PVPS Projekt „Photovoltaic Services for Developing Countries“ (laufend)
- Community Based Rural Income through Sustainable Energy Project (RISE) in Laos (neu)
- Förderung der Solarenergie für eine nachhaltige Entwicklung in Timbuktu, Mali (abgeschlossen)

Auf den folgenden Seiten werden die aktuellen Projekte mit Bezug zur Photovoltaik im Einzelnen beschrieben. (Die weiteren Projekte können im REPIC-Jahresbericht [4] nachgelesen werden.)

Schweizer Beitrag im IEA PVPS-Projekt Task 9 PV Services for Developing Countries	
Projektart	Internationales Projekt im Rahmen der IEA-Zusammenarbeit
Schweizer Partner	entec AG, St. Gallen; www.entec.ch
Technologie	Photovoltaik
Beschreibung	Gestützt auf die umfangreichen weltweiten Erfahrungen mit Photovoltaik Anlagen in Entwicklungsländern, strebt dieses Projekt die Erhöhung von erfolgreich und nachhaltig betriebenen Anlagen dieser Art für unterschiedliche Zwecke an. Die internationale Expertengruppe umfasst auf diesem Gebiet eine breite Projekterfahrung und konzentriert ihre Arbeit insbesondere auf die nicht-technischen Aspekte dieser Anwendungen. Durch den Status eines internationalen Netzwerkprojektes ist die Expertengruppe in permanentem Kontakt mit zahlreichen internationalen Entwicklungsorganisationen.
Land	Internationales Projekt
Schweizer Beitrag	Die Schweizer Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit und das bei entec verfügbare Know-how aus einem verwandten Gebiet (Kleinwasserkraft) stellen wesentliche Beiträge zu diesem Projekt dar, insbesondere auch in Bezug auf die Übertragbarkeit der Resultate auf andere Technologien.
Projektstatus	<p>laufend – Die Expertengruppe IEA PVPS - PV SDC hat sich im Jahr 2007 zu zwei regulären Arbeitssitzungen getroffen (16th and 17th experts meeting):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eschborn, Deutschland, 29.-30. März • Brüssel, Belgien, 11.-12. Oktober <p>Die Arbeitsgruppe besteht aus Experten der folgenden Länder: Australien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Kanada, Schweden, Schweiz und einem Vertreter der European Photovoltaic Industry Association EPIA.</p> <p>Unter Federführung der Schweiz wurde im Juni 2007 in Thailand ein Workshop „PV-water services“ sehr erfolgreich durchgeführt. Bemerkenswert war insbesondere die offene Diskussion. Die im Schweizer Photovoltaik Wasserpumpen Projekt von Solsuisse in Mali gemachten Erfahrungen konnten in diesem Workshop eingebracht werden. Die Verbindung zwischen erneuerbaren Energien mit den weltweiten Aktivitäten zur Wasserversorgung soll allgemein verstärkt werden.</p> <p>Experten der Arbeitsgruppe vertraten das IEA PVPS-Projekt an verschiedenen weiteren Veranstaltungen.</p>
Dokumentation	Publikationen IEA PVPS Task 9, siehe http://www.iea-pvps.org/tasks/task9.htm

Community Based Rural Income through Sustainable Energy Project (RISE) in Laos	
Projektart	Infrastrukturorientiertes Projekt
Schweizer Partner	Helvetas; www.helvetas.org
Technologie	Kleinwasserkraft; Photovoltaik
Beschreibung	Laos gehört zu den ärmsten Ländern Südostasiens. Die Bevölkerung in abgelegenen Gebieten wünscht sich Zugang zu Elektrizität. Bis jedoch das nationale Stromnetz diese Gebiete erreicht, könnte es 20 Jahre oder noch länger dauern. In rund 40 Dörfern gibt es Kleinwasserkraftwerke, deren Turbinen aber nicht mehr in Betrieb sind. Dies vor allem auf Grund von Mängeln bei Design, Material und Wartung. Helvetas geht mit der laotischen Firma Sunlabob eine innovative private-public partnership ein, um im Rahmen eines Pilotprojekts die hybriden Stromnetze in drei ausgewählten Dörfern wieder voll funktionsfähig zu machen. Diese Stromnetze sollen Haushalte und Kleinunternehmen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette mit erneuerbarer Energie versorgen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Ausbildung auf kommunaler Ebene, um eine gute Bewirtschaftung und Wartung der dörflichen Stromnetze zu gewährleisten.
Land	Laos
Schweizer Beitrag	Der Schweizer Beitrag unterstützt den nachhaltigen Ansatz des Projekts. Konkret sollen innovative Finanzierungsmodelle und Vernetzungsstrukturen insbesondere zwischen dem privaten Stromverkäufer und dem öffentlichen Sektor (hier die Gemeinden) entwickelt und umgesetzt werden. Bewährte Modelle für solche nachhaltige institutionelle Strukturen gelten als Vorbedingung für eine allfällige Fortsetzung des Projekts nach der Pilotphase.
Projektstatus	<p>laufend - Das Projekt konnte viele, für die weitere Implementierung notwendigen Vorarbeiten abschliessen. Diese Vorarbeiten umfassen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Memorandum of Understanding mit der Provinz Xieng Khuang • einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen Helvetas und Sunlabob • die Unterstützung der zweiten Provinz Huaphanh • ein Konzept, welches die Operationsweise des "Trust Funds" beschreibt • erste Treffen in 5 Dörfern mit der Bevölkerung • die Bildung von Village Energy Committees.
	 

Förderung der Solarenergie für eine nachhaltige Entwicklung in Timbuktu, Mali	
Projektart	Infrastrukturorientiertes Projekt
Schweizer Partner	Wirz Solar GmbH – SolSuisse GIE Mali; www.sundance.ch
Technologie	Photovoltaik
Beschreibung	<p>Das Pilotprojekt SolSuisse Mali fördert die Entwicklung eines lokal verankerten Marktes und einer Infrastruktur für Solarenergie im Norden Malis und setzt ein Signal zu privatwirtschaftlichen Investitionen in dem bisher vernachlässigten Gebiet in und um Timbuktu. Zugang schaffen zu (erneuerbaren) Energien bedeutet besseren Zugang zu wirtschaftlichen Innovationen, zu verbesserten Einkommensmöglichkeiten, zu verbesserter Bildung und Ausbildung, zur Schaffung von Arbeitsplätzen und lokaler Märkte und damit zur Verbesserung des Lebensstandards und letztendlich zur Konsolidierung des Friedens in der Region.</p> <p>Das Projekt beinhaltet den Aufbau eines Ausbildungszentrums für lokale Solartechniker, eines Verkaufs- und Unterhaltsnetzes, die Installation von 2000 Solar Home Systems in der Region Timbuktu und den Bau von 8 solaren dörflichen Wasserversorgungen sowie die Mithilfe beim Aufbau eines lokal verankerten Mikrofinanzsystems.</p>
Land	Mali
Schweizer Beitrag	Schweizer Erfahrungen in der solaren Wasserversorgung und Ausbildung / Förderung des lokalen Know-Hows bezüglich erneuerbaren Energien bilden die Grundlage dieses Projektes. Im Projekt besteht eine gute Partnerschaft mit geeigneten lokalen Partnerinstitutionen.
Projektstatus	abgeschlossen
Dokumentation	<p>Schlussbericht „Förderung der Solarenergie für eine nachhaltige Entwicklung in Timbuktu, Mali“ [3] zu beziehen bei NET AG, SunDance oder www.repic.ch</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>

Das Projekt hat wesentliche Meilensteine beim Aufbau einer Supportinfrastruktur für erneuerbare Energien in dieser Region erreicht. Mit dem Solsuisse Service Center konnten grosse Lücken im Bereich Nachschublogistik und „Service après vente“ geschlossen werden. Fehlendes Fachpersonal sowie Wasserkomitees und Gemeindevertreter können jetzt im neuen Ausbildungszentrum in Timbuktu ausgebildet werden.

Mit dem Mikrofinanzsystem bekommen die Bevölkerung, Entwicklungsorganisationen und private Unternehmen Zugang zur Finanzierung von weiteren Anlagen mit erneuerbaren Energien. Damit kann der sich langsam bildende lokale Markt ausgebaut und die Geschäftstätigkeit von Solsuisse sowie die Bildung weiterer neuer Kleinstunternehmen in dieser Branche gefördert und gesichert werden.

Da vor allem Solarpumpenanlagen eigentliche Katalysatoren zur Entwicklung sind, werden mit diesen neu geschaffenen Strukturen zum nachhaltigeren Betrieb von Solar- und Windkraftanlagen in den beiden Kernbereichen Energie und Wasser zentrale Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung gefördert und mit der Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen ein zusätzlicher Beitrag zur Gesamtentwicklung der Region und zur Bekämpfung der Armut geleistet.

Beurteilung 2007 und Ausblick 2008

Aufgrund der im Jahr 2006 durchgeführten und anfangs 2007 abgeschlossenen Evaluation der REPIC-Plattform, deren positiven Einschätzungen und Empfehlungen sowie der allgemein wachsenden Bedeutung der erneuerbaren Energien, sowohl national wie in der internationalen Zusammenarbeit, kamen die vier an der REPIC-Plattform beteiligten Bundesämter zum Schluss, dass der als erfolgreich und effizient beurteilte Ansatz der interdepartementalen Plattform auf diesem Gebiet fortgesetzt werden sollte. Es wurde beschlossen, die REPIC-Plattform für eine weitere Phase von drei Jahren zu verlängern und neu auch das Thema Energieeffizienz in die Aktivitäten aufzunehmen. Zudem besteht der Wunsch, die REPIC-Plattform nach Möglichkeit noch breiter abzustützen und dazu Partnerschaften mit weiteren Kreisen einzugehen. Im weiteren Verlauf von 2007 wurden alle Vorarbeiten zur Verlängerung der REPIC-Plattform erfolgreich abgeschlossen, sodass das entsprechende Mandat der vier Bundesämter Ende 2007 unterschrieben werden konnte. Damit konnten die konzeptionellen Ziele der REPIC-Plattform für das Berichtsjahr erreicht werden.

Auf der operativen Projektebene konnten verschiedene Entwicklungen beobachtet werden. Zum Einen entwickelten sich die Anzahl Anfragen an die REPIC-Plattform positiv. Viele Anfragen erfüllen allerdings die Kriterien der REPIC-Plattform auf Anhieb noch nicht. Insbesondere erweisen sich die lokale Partnerschaft und die Wirtschaftlichkeit der Vorhaben inkl. der Rahmenbedingungen für nachhaltige Projekte mit erneuerbaren Energien immer wieder als Stolpersteine. Diese Feststellung ist nicht neu und sie zeigt mit aller Deutlichkeit auf, welche Herausforderung der an sich wünschbare massive Ausbau der erneuerbaren Energien weltweit darstellt. Eine weitere Beobachtung betrifft die Mischung der Projekte, welche die REPIC-Plattform behandelt. Mit dem durch REPIC verfolgten *bottom-up* Ansatz wurden die verschiedenen reiferen Technologien der erneuerbaren Energien einigermaßen gleichmässig angesprochen. Auffallend ist trotzdem die Häufung von Biomasse Projekten in Mittel- und Südamerika sowie eine gewisse Konzentration von Photovoltaik und Kleinwasserkraft Projekten in Südostasien. Diese Feststellung entspricht einem Momentanbild, weist aber auf die Bedeutung vorhandener Beziehungen und Netzwerke hin, welche viel Zeit in Anspruch nehmen.

Erfreulich konnten sich einzelne früher durch die REPIC-Plattform unterstützte Projekte entwickeln. So hat die *NEK Umwelttechnik* im Bereich Windenergie in Rumänien massiv Fuss gefasst und ein Portfolio von Windparks mit grossem Potenzial entwickelt. Diese Windparks werden inskünftig zusammen mit dem spanischen Investor *Iberdrola Renovables* weiterverfolgt und konkretisiert. Das GEF Photovoltaik-Projekt MBIPV in Malaysia entwickelt sich ebenfalls positiv und steht in konstantem Kontakt mit verschiedenen Schweizer Photovoltaik Unternehmen. Diese Entwicklungen zeigen die wünschbare Langzeitwirkung der REPIC-Plattform beispielhaft auf.

Die erste Phase der REPIC-Plattform gelangt mit dem Jahr 2007 zum Abschluss; die Projekte aus dieser Phase selbst werden noch bis ca. 2009 weiterlaufen. Ab 2008 beginnt die zweite Phase der REPIC-Plattform, welche wie erwähnt neu auch Vorhaben zur Förderung der Energieeffizienz in der internationalen Zusammenarbeit unterstützen kann. Diverse Kommunikationsmassnahmen sollen im Jahr 2008 die Bekanntheit der REPIC-Plattform auch in diesen Fachkreisen sicherstellen.

Referenzen / Publikationen

- [1] **REPIC-Leitfaden**, zu beziehen bei NET Nowak Energie & Technologie AG oder <http://www.repic.ch>
- [2] **REPIC-Flyer**, zu beziehen bei NET Nowak Energie & Technologie AG oder <http://www.repic.ch>
- [3] **Förderung der Solarenergie für eine nachhaltige Entwicklung in Timbuktu, Mali**, Schlussbericht, zu beziehen bei NET Nowak Energie & Technologie AG, SunDance oder <http://www.repic.ch>
- [4] **REPIC Jahresbericht 2007**, zu beziehen bei NET Nowak Energie & Technologie AG oder <http://www.repic.ch>